

## „DIE PROZESSE ZU ÄNDERN IST NICHT EINFACH“

**MM:** Nachhaltigkeit & Industrie – (wie) passt das zusammen?

**Ing. Stjepan Jozic, MSc.:** Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie hat in seinem Bericht „Energie in Österreich“ für das Jahr 2022 erhoben, dass der produzierende Sektor knapp 30 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs in Österreich ausmacht und für knapp 35 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich ist. Somit ist klar, dass die Industrie beim Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle spielt. Einerseits haben die Industriebetriebe aufgrund steigender Energiekosten rein aus ökonomischer Sicht ein Interesse daran nachhaltiger und ressourcenschonender zu agieren, aber auch der Konsument informiert sich heutzutage welche Unternehmen nachhaltig und ressourcenschonend agieren und richtet danach sein Kaufverhalten aus, somit sind die Unternehmen auch aus dieser Sicht gezwungen dem veränderten Kundenverhalten nachzukommen. Und schlussendlich sind die meisten Industrieunternehmen auch durch viele internationale, europäische und nationale Abkommen gezwungen, Maßnahmen in dieser Hinsicht zu setzen.

**MM:** Was sind dabei die größten Herausforderungen?

**Jozic:** In der Industrie sind aktuell die größten Herausforderungen, dass ein wesentlicher Teil des Energieverbrauchs im Prozess benötigt wird um die benötigte Wärme zu erzeugen. Diese Prozesse auf andere Energieträger umzuändern ist nicht einfach, weil zum Teil die Technologie dazu fehlt bzw. der Aufwand sehr hoch ist.

**MM:** Wie setzt sich Ihr Unternehmen mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander?

**Jozic:** Das Thema Nachhaltigkeit ist bei Rexel eine wesentliche Säule der Unternehmensstrategie. Wir rüsten alle unsere Niederlassungen in Österreich mit Energiemonitoringsystemen aus, um den Energiefluss im Betrieb besser zu verstehen und Effizienzmaßnahmen umzusetzen. Auch beraten wir unsere Kunden in diesem Bereich und helfen ihnen bei der Planung, Umsetzung und Analyse von Energiemonitoringsys-



**Ing. Stjepan Jozic, MSc.,**  
Prokurist und Geschäftsfeldleiter  
Industrie der Rexel Austria GmbH

temen, sowie bei der Wahl von energieeffizienteren Produkten für ihre Produktionen und Gebäude.

**MM:** Wie lautet Ihr Fazit?

**Jozic:** Wir haben aktuell noch einige Herausforderungen hin zu einer nachhaltigen, ressourcenschonenden und emissionsarmen Produktion zu meistern, vor allem wenn es sich um die Prozesswärme handelt. Wir nehmen aber auch wahr, dass sich sehr viele Unternehmen ernsthaft mit dem Thema auseinandersetzen und hohen Aufwand betreiben, um ihre Anlagen und Betriebe effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Ganz wesentlich wird es dabei sein, Erfahrungen und Informationen auszutauschen, um dadurch die Entwicklung von neuen Technologien zu beschleunigen und voranzutreiben. \*

[www.rexel.at](http://www.rexel.at)

## INTERVIEW

## „WIR MÜSSEN DIE BALANCE HALTEN“

**MM:** Wie passen Nachhaltigkeit und Industrie zusammen?

**Andrea Sutterlüty:** Wir sind davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit eine wichtige Voraussetzung für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ist. Eine Volkswirtschaft, die nur eindimensional auf Gewinn- und BIP-Wachstum ausgerichtet ist, wird langfristig nicht funktionieren können. Wir müssen die Balance halten zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Zielen, sodass auch für kommende Generationen eine lebenswerte Zukunft möglich ist.

**MM:** Was sind die konkreten Herausforderungen, denen sich Ihre Branche konfrontiert sieht?

**Sutterlüty:** Im Klimaschutz drängt die Zeit – weltweit. Entsprechend sind alle Wirtschaftsbereiche gefordert einen Beitrag zu leisten, um global die Klimaerwärmung zu beschränken. Das bedeutet für Unternehmen, dass neben den Emissionen aus den Unternehmensprozessen auch die eigene Wertschöpfungskette in die Betrachtung miteinbezogen werden sollte. Die Lieferkette ist auch in Hinblick auf menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten herausfordernd. Hier haben wir im Unternehmen schon seit vielen Jahren Maßnahmen umgesetzt wie z.B. einen Verhaltenskodex für Lieferanten oder eine Betrachtung von Risikoländern. Diese Themen beschäftigen uns natürlich laufend und auch in der Zukunft.

**MM:** Wie setzt sich Ihr Unternehmen mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander?

**Sutterlüty:** Bereits seit 2008 ist „Nachhaltig Handeln“ ein nicht wegzudenkender Teil unserer Unternehmensphilosophie



**Andrea Sutterlüty,**  
Nachhaltigkeitsbeauftragte,  
Haberkorn

und fest in allen Bereichen des Unternehmens verankert. Dabei haben wir im Bereich der Nachhaltigkeit – insbesondere in den von uns definierten Schwerpunkten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Prozesse, Sortiment und Services, Lebensraum und Gesellschaft – schon eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt und einiges bewegt.

Klimaschutz ist uns ein besonderes Anliegen. Seit gut anderthalb Jahrzehnten arbeiten wir schon daran, unsere Emissionen zu reduzieren. Alle bisher noch nicht vermiedenen Emissionen unserer Geschäftstätigkeit gleichen wir seit 2020 vollständig über hochwertige Klimaschutzprojekte aus und arbeiten damit klimaneutral. Seit kurzem sind wir auch dem United Nations Global Compact, der weltweit größten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung, beigetreten. \*

[www.haberkorn.at](http://www.haberkorn.at)

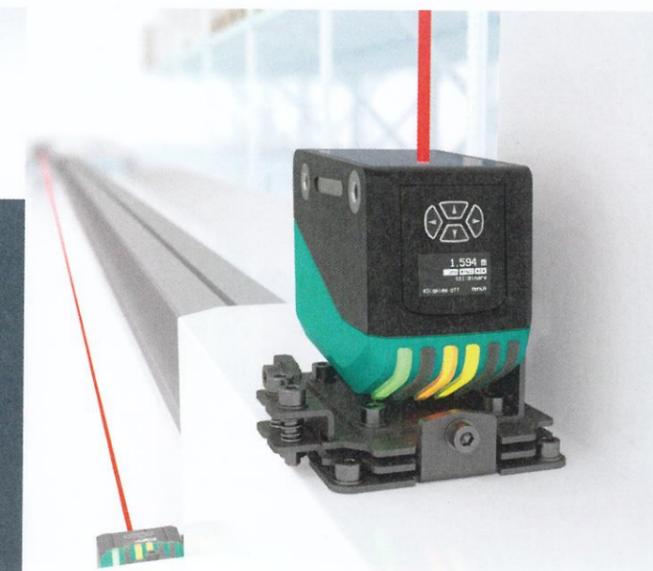
**Compact and Precise.**

R1000 distance sensor with Pulse Ranging Technology



Position accuracy down to a millimeter—even over long distances.

For more information, visit [pepperl-fuchs.com/pr-R1000](http://pepperl-fuchs.com/pr-R1000)





**T&G**  
**ABFALL ALS RESSOURCE**

Fast ein Drittel der weltweit produzierten Lebensmittel landen im Müll. Bei Elektro- und Elektronikgeräten gibt es eine ähnlich ernüchternde Bilanz. Wertvolle Bestandteile wie Aluminium, Kupfer, Edelmetalle und seltene Erden werden unbedacht verschwendet. Auf der anderen Seite sind genau solche Materialien immer schwerer und zu leistbaren Preisen erhältlich. Während es auch im IT-Bereich vermehrt spezielle Angebote und Programme zur fachgerechten Behandlung, inkl. DSGVO-Konformität und Cyber Security gibt, herrscht im OT-Bereich erheblicher Mangel daran.

**Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.** Gemeinsam mit dem gemeinnützigen IT-Unternehmen AfB nimmt Automatisierungsspezialist T&G dieses „Missverhältnis“ in Angriff und kurbelt eine funktionierende Kreislaufwirtschaft im Industrieelektronik-Bereich an. Das erklärte Ziel des Unternehmens ist die fachgerechte Entsorgung bzw. Wiederverwertung von Industrieelektronik und die bestmögliche Nutzung aller zur Verfügung stehenden Ressourcen. Selbst Abfallprodukte können dabei einen wertvollen Beitrag leisten. Durch eine eigene Zerlegestraße werden die Geräte (HMI, SPS, IPC, etc.) fachgerecht zerlegt, nach Fraktionen sortiert (z.B. Batterien, Displays, Kunststoff, Me-

tall, PCB, Datenträger) und entsprechend weiterbehandelt. Nicht vermarktbare Geräte werden zerlegt. Wiederverwendbare Komponenten dienen zur Aufrüstung anderer Geräte. Weitere Bestandteile werden sortenrein getrennt und zur fachgerechten Aufbereitung an zertifizierte Recyclingbetriebe in Europa übergeben.

**Soziale Verantwortung.** AfB ist Dienstleister für Abholung, Datenvernichtung, Wiedervermarktung und Entsorgung von nicht mehr benötigten

IT- und Mobilgeräten. Als größtes gemeinnütziges IT-Unternehmen schafft AfB dadurch Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung. Die aufbereiteten Geräte werden in 13 Niederlassungen sowie Onlineshop mit einer Garantie von mindestens 12 Monaten zum Verkauf angeboten. T&G leistet mit dieser Kooperation einen wertvollen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. \*

[www.tug.at](http://www.tug.at)  
[www.afb-group.at](http://www.afb-group.at)



In der Zerlegestraße bei AfB werden die Geräte fachgerecht zerlegt, sortiert und die Daten DSGVO-konform gelöscht.



**Haberkorn**  
**HEUTE FÜR MORGEN HANDELN**

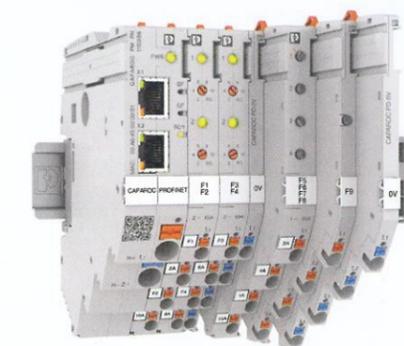
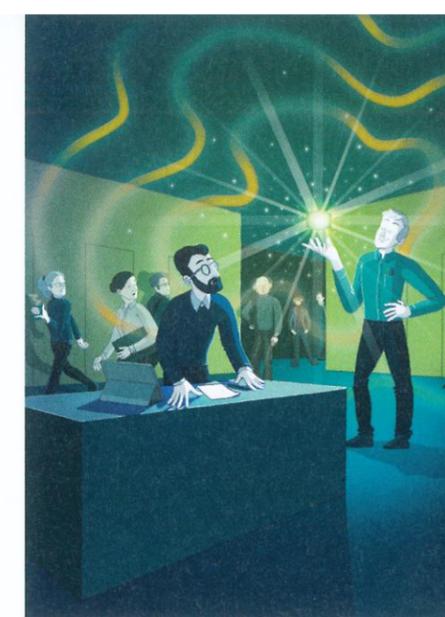
„Nachhaltig handeln“ ist ein Weg der kleinen Schritte. Ein Weg, den das Vorarlberger Handelsunternehmen Haberkorn bereits seit vielen Jahren beschreitet. Seit 2008 konnte der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bereits kontinuierlich reduziert werden. Die Bestrebungen nachhaltigen Handelns zeigen sich auch in gesellschaftlichem Engagement: 2013 setzte man sich als Mitbegründer der Initiative turntozero, der sich inzwischen etwa 200 Unternehmen angeschlossen haben, das Ziel, alle unternehmerischen Aktivitäten klimaneutral zu stellen. Mit Erfolg: Das Unternehmen arbeitet inzwischen zu 100 Prozent klimaneutral. Gemeint ist mit nachhaltigem Handeln neben wertschätzendem Umgang miteinander, die bewusste Gestaltung von Sortiment und Services und ressourcenschonende Prozesse. Diese wesentlichen Säulen in Bezug auf Nachhaltigkeit sind bei Haberkorn in und mit allen Bereichen verwurzelt, um durch Aktivitäten einen Mehrwert für Gesellschaft, Lebensraum und das eigene Unternehmen zu generieren.

**Nachhaltigkeit des Sortiments.** Es steht ein hartes Stück Arbeit dahinter. Haberkorn bietet seinen Kunden ein Vollsortiment an technischen Produkten und obwohl man bereits intensiv daran arbeitet, finden sich darin natürlich nicht ausschließlich nachhaltige Produkte. Um jedoch die Verantwortung für die gesamte Lieferkette an Produkten zu

übernehmen, wird die aktive Kommunikation mit Partnern und Kunden forciert. Schwerpunkte hierbei sind unter anderem das Einfordern der Einhaltung eines Lieferantenkodexes, die fortlaufende Prüfung des Sortiments auf Nachhaltigkeit. Bereits im Jahr 2011 wurden in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Ökologieinstitut im Rahmen eines großangelegten Projekts Nachhaltigkeitskriterien für die Bewertung des gesamten Produktsortiments erarbeitet – und Nachhaltigkeit damit im Kerngeschäft verankert. Nachhaltige Produkte werden mit dem Label „einfach nachhaltiger“ ausgezeichnet. Seither werden die Bewertungskriterien stetig weiterentwickelt und der Anteil der „einfach nachhaltiger“-Produkte steigt.

**Geprüft und ausgezeichnet.** Um eine kontinuierliche Verbesserung seiner Nachhaltigkeitsleistungen sicherzustellen, stellt sich Haberkorn regelmäßig externen Audits. Der Erfolg gibt ihnen Recht: Die Vorarlberger haben bereits verschiedene Preise für ihr Nachhaltigkeitsengagement erhalten, wie etwa den Trigos, wiederkehrende Auszeichnungen zum „Great Place to Work“, ISO-14001-Zertifizierung oder den VCÖ-Mobilitätspreis. Eine Bestätigung für die Qualität und Kontinuität der Nachhaltigkeitsaktivitäten im Unternehmen. \*

[www.haberkorn.at](http://www.haberkorn.at)



**CAPAROC – die Superkraft, die neidisch macht**

**Personalisierbares Geräteschutzschicht System**

CAPAROC, der Geräteschutz mit Superkraft, das neue individuelle Baukastensystem für den Überstrom mit vielen Kombinationsmöglichkeiten, intuitiver Bedienung und auffallendem Design-in. So erhalten Sie Ihren persönlichen Standard und sind perfekt für die Zukunft aufgestellt.

Mehr Informationen unter Telefon (01) 680 7000  
[phoenixcontact.at](http://phoenixcontact.at)